

Wie lässt sich Baumischabfall am besten verwerten?

Foto: Marc Weigert



Das diskutierte die internationale Entsorgungsbranche auf dem „Demolition Day 2010“ in Bad Ems. Eingeladen zu dem Symposium hatte die TITECH Systems AS.

Auch in diesem Jahr konnte der norwegische Hersteller von sensorgestützten Sortiersystemen wieder ein interessantes Tagungsprogramm bieten. Mehr als 50 Teilnehmer aus Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Polen, Frankreich und anderen EU-Ländern trafen sich zum Erfahrungsaustausch. Schwerpunkte auf dem „Demolition Day 2010“ in Bad Ems bei Koblenz waren die Entwicklung der Märkte für Sekundärrohstoffe, die steigenden Entsorgungskosten und die immer strenger werdenden gesetzlichen Auflagen in den meisten europäischen Ländern. Den theoretischen Teil des Symposiums am 28. und 29. April ergänzte eine Exkursion zu einer Verwertungsanlage für Baumischabfälle.

Zum Auftakt der Veranstaltung beschrieb Christian Pak von TITECH die qualitative Entwicklung von Bau-

mischabfällen in Deutschland seit der Änderung der Entsorgungsgebühren in den 1990er Jahren, wodurch die getrennte Erfassung von inertem und nichtinertem Material bereits auf den Baustellen ermöglicht wurde. Die aufgrund der Getrennterfassung bedingten qualitativen Veränderungen des Baumischabfalls hinsichtlich Zusammensetzung und Schüttdichte (Baumischabfall ähnelt gemischten Gewerbeabfällen) stellte neue Anforderungen an die Aufbereitungstechnik und Anlagenkonzepte.

Wertstoffgewinnung mit Nahinfrarot-Technologie

Mit dem Ziel, mehr hochwertige Materialien aus Baumischabfall der stofflichen Verwertung zuzuführen, definierte anschließend Mike Falconer-Hall von WRAP (Waste and Resources Action Programme) die zentralen

Aufgaben der Abfallwirtschaft und die damit verbundenen Chancen. Lucy J. Robinson von der Scott Wilson Group skizzierte in ihrem Vortrag, wie sich mithilfe der Nahinfrarot-Technologie (NIR) Wertstoffe aus Baumischabfall gewinnen lassen. Dabei erläuterte sie die Ergebnisse eines wissenschaftlichen Projektes, das in Zusammenarbeit von WRAP, TITECH und Greenstar LTD. entstand.

Für gespannte Erwartung sorgten dann die beiden TITECH-Experten Oliver Lambertz und Thomas Heder mit ihrer Einführung in den praktischen Teil: Ein vor Ort-Besuch der modernen Anlage der Zimmermann Recycling & Transporte GmbH in Lahnstein. Neben Details zum Aufbau und zum Output der Anlage stellten sie weitere Ansätze technischer Anlagenkonzepte für Baumischabfall samt Beispielkalkulation vor. Darüber hinaus standen Markt

Foto: TITECH



Auf dem Demolition Day 2010 demonstrierte TITECH, wie automatische Sortiersysteme aus Baumischabfällen reine Fraktionen wie Metalle, Inertes, Papier, Holz und Kunststoffe gewinnen

bestimmende Faktoren wie gesetzliche Rahmenbedingungen, die Entwicklung der Entsorgungskosten sowie die Absatzchancen für Ersatzbrennstoffe und Wertstoffe im Fokus.

In der Anlage von Zimmermann konnten sich die Teilnehmer selbst davon überzeugen, wie die installierten, mit Nahinfrarot-Technologie ausgerüsteten TITECH Sortiersysteme aus komplex zusammengesetzten Baumischabfällen verwertbare Fraktionen wie Folien, Papier, Holz, oder Inertes generieren. „Auch wenn unterschiedliche Entsorgungsstrukturen in Europa individuelle Anlagenkonzepte erfordern, verfolgen wir dennoch alle das gleiche Ziel: Möglichst wirtschaftliche, effiziente und flexible Behandlungskonzepte zu entwickeln und die Deponierung zu vermeiden. Hierbei spielt die Gewinnung vermarktbarer Wertstoffe sowie hochqualitativer Ersatzbrennstoffe aus Baumischabfall eine wesentliche Rolle“, leitete Oliver Lambertz nach der Vorführung die Diskussion über die Entwicklung des Marktes für Ersatzbrennstoffe ein. Weitere Themen auf der Veranstaltung waren noch die wirtschaftlichen Aspekte der Sortierung und die Entwicklung der Deponie- und Müllverbrennungspreise. |